

Kondenswasserbildung

Tipps & Tricks Nr. 3



In den Jahreszeiten mit sogenannten „austauscharmen Wetterlagen“ kommt es immer wieder zu mehr oder weniger starker Kondenswasserbildung auf den Flaschenoberflächen. Ein nicht-beständiger Klebstoff kann hier verrutschen oder gar abfallen. Was kann getan werden um dieses Problem zu reduzieren?

Bei hoher Luftfeuchtigkeit kondensiert die in der Umgebungsluft enthaltene Luftfeuchtigkeit auf der kalten Flasche, und zwar zu einem Zeitpunkt, in dem die Verklebung selbst noch viel Wasser enthält und bei weitem noch nicht durchgetrocknet ist. Bis auf wenige wasserfeste Spezialtypen sind Etikettierklebstoffe im Allgemeinen jedoch wasserlöslich und können deshalb vom ablaufenden Kondenswasser verdünnt und ausgewaschen werden. Dies führt zu nicht ausreichend feststehenden Etiketten und unangenehmen Gerüchen, die durch die Zersetzung des Leim-/Wassergemisches entstehen können.

Die „Patentlösung“, um die oben geschilderten Abläufe zu reduzieren oder gar auszuschließen, gibt es nicht, wenngleich man mit verschiedenen Maßnahmen das Problem zu minimieren kann:

- Es sollten hochviskose, wasserarme Etikettierklebstoffe gewählt werden.
- Der Klebstoff sollte so dünn wie möglich aufgetragen werden. Dies führt zu weniger Wassereintrag ins System und zu schnellerer Trocknung.
- Es sollte für eine gute Durchlüftung des Lagers gesorgt werden, wozu auch gehört, dass die Palettenstapel nicht zu eng im Block gestapelt werden.
- Die Etikettenpapiere sollten auf das Problem hin abgestimmt gewählt werden und richtig konditioniert eingesetzt werden.